

# Wer war eigentlich ... – Herr Basedow?



Carl Adolph von Basedow (Foto: commons.wikimedia.org)

Carl Adolph von Basedow wurde 1799 in Dessau geboren. Er legte am Gymnasium in Dessau sein Abitur ab und studierte anschliessend von 1819 bis 1821 Medizin an der Universität Halle und promovierte 1821 bei Johann Friedrich Meckel dem Jüngeren mit einer Arbeit zu einer neuen Amputationsmethode am Unterschenkel. 1821 bis 1822 hospitierte er an der Pariser Charité bei Roux, Dupuytren und Boyer. 1822 erhielt er seine Approbation. 1822 heiratete Basedow Friederike Louise Scheuffelhuth. Zusammen hatten sie drei Töchter und einen

Sohn, wobei die jüngste Tochter bereits im Alter von sechs Monaten verstarb.

Ab 1822 praktizierte Basedow als Hausarzt in Merseburg. Er beteiligte sich bei der Bekämpfung von Choleraepidemien in Magdeburg und Merseburg und legte 1834 erfolgreich die Prüfung zur Führung eines Physikats ab. 1838 wurde der Familie vom Preussischen König der Adelstitel zuerkannt. Basedow wurde 1842 zum Königlichen Sanitätsrat ernannt, 1848 wurde er Kreisphysikus in Merseburg.

Er war ein in der Hygiene und Gesundheitsvorsorge sehr engagierter Arzt, der sich zum Beispiel für das Verbot arsenhaltiger Farben wie Schweinfurter Grün einsetzte. Er wies Trinkwasseruntersuchungen an und verordnete Luft- und Lichttherapien, zu denen er Patienten in Kurorte verschickte.

Als Erster im deutschen Sprachraum beschrieb Basedow 1840 die später nach ihm benannte Basedowsche Krankheit, eine Überfunktion der Schilddrüse. Mit einer Publikation unter dem Titel «Exophthalmos durch Hypertrophie des Zellgewebes in der Augenhöhle» erlangte er internationale Bekanntheit und sicherte sich einen bleibenden Platz in der Medizingeschichte. Er schilderte in dieser Arbeit innerhalb

einer anscheinend zusammenhanglosen, stark schwankenden Symptomengruppe drei gemeinsame klinische Merkmale: Exophthalmus, Struma und Tachykardie. Über diese von Georg Hirsch als «Merseburger Trias» bezeichnete Symptomenkonstellation hinaus litten die von Basedow beschriebenen vier PatientInnen an Gewichtsabnahme, Schweissausbrüchen, Diarrhö, Dyspnoe, verstärkter Hautdurchblutung, Unruhe, Tremor, Heisshunger, Unterschenkelödemen und die Frauen zudem an Amenorrhö. 1858 schlug Georg Hirsch vor, das Krankheitsbild «Basedowsche Krankheit» zu nennen.

Insgesamt veröffentlichte Basedow etwa 60 wissenschaftliche Publikationen.

Robert James Graves (1796–1853) beschrieb 1835 das Krankheitsbild in einem Artikel «Newly observed affection of the thyroid gland in femals» im «London Medical and Surgical Journal». Daher wird im angloamerikanischen Schrifttum die Hyperthyreose vorwiegend als «Graves' disease» bezeichnet.)

Carl von Basedow starb 1854 an einer septischen Infektion, die er sich bei einer Obduktion zugezogen hatte.

**Richard Altorfer**